NIEDERSCHRIFT KiJuPa/0004/2026

über die Kinder- und **Jugendparlament** am 08.09.2026 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Sprecher:

Jakob Nordalm

ordentliche Mitglieder:

Pia Kirsten
Melina Koer
Ronja Lamers
Christian Rademacher
Ida Vier
Peer Wasmer
Fine Arning
Aaron Wiens

Entschuldigt fehlen:

Andrieh Almasri
Djenabou Bah
Helene Beßeling
Emmi Höing
Marah Pölling
Tim Ricker
Frieda Ueding
Zoey Welling

Von der Verwaltung:

Herr Frederik Horn
Herr Hubertus Messing

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:55 Uhr

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Antrag vom 16.08.2026
hier: Antrag auf Anschaffung eines Boxsacks im Jugendzentrum

Der Vorsitzende Jakob Nordalm nimmt Bezug auf den eingereichten Antrag und teilt mit, dass sich die Anschaffung eines Boxsacks für das Jugendzentrum insofern erledigt hat, da dieser Dank einer Spende bereits vorhanden ist.

Eine Abstimmung über den Beschlussvorschlag kann somit entfallen.

2. Antrag vom 16.08.2026
hier: Antrag auf Anschaffung eines neuen Sofas im Jugendzentrum

Jakob nimmt wiederum Bezug auf den eingereichten Antrag und erteilt Gero Tschesche (Jugendzentrum) das Wort. Gero erläutert, dass eine Neuanschaffung unumgänglich ist, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und stellt die Anschaffung eines modularen, robusten Sofas für das Jugendzentrum vor. Die vorgesehene Modulbauweise mit erweiterbaren Elementen und optionalem Zubehör wie Anti-Rutsch-Matten wird erläutert und empfohlen, da nach Rücksprachen mit anderen Einrichtungen durchweg von positiven Erfahrungen mit langlebigen Möbelkonzepten berichtet wurde. Zu den Kosten gibt Gero eine Summe von ca. 3.000 Euro an.
Nach kurzem Meinungsaustausch der Mitglieder wird die Anschaffung befürwortet.

Beschluss:

Das KiJuPa genehmigt die Ausgaben in Höhe von 3.000 € und somit die Anschaffung eines neuen Sofas für das Jugendzentrum.

Stimmabgabe: einstimmig

3. Antrag vom 25.08.2026
hier: Das Kinder- und Jugendparlament genehmigt den Ideenwettbewerb

Ida Vier (SocialMedia-Beauftragte) stellt die Idee eines Ideenwettbewerbs zur stärkeren Einbindung von Kindern und Jugendlichen vor; Beiträge sollen analog und digital möglich sein, ein QR-Code ist im Entwurf vorgesehen. Als Anreiz wird beispielhaft eine Freibadsaisonkarte genannt.
Die Verwaltung regt an, das Thema zunächst zurückzustellen und einen Arbeitskreis oder eine kleinere Gruppe zur Ausarbeitung der Eckpunkte zu bilden, wobei offene Fragen wie Teilnahmeberechtigung, örtliche

Eingrenzung, Altersgruppen, Zielsetzung, Gewinnausgestaltung und Umsetzungsmodus (analog/digital) zu klären sind. Freddy Horn (Verwaltung) erklärt sich bereit, bei Koordination zu unterstützen - Gero bietet das Jugendzentrum als Treffpunkt an und verweist auf seine Öffnung für 6- bis 27-Jährige. Für die Mitarbeit in diesem Arbeitskreis melden sich Peer, Aaron, Pia, Ronja, Melina, Christian sowie die vorgenannten Personen

Sobald die Eckpunkte ausgearbeitet sind, wird das KiJuPa nochmals beraten bzw. abstimmen. Heute wird kein Beschluss gefasst.

4. Mitteilungen

4.1. Aufbau von Turnstangen – Freddy Horn

Herr Messing (Verwaltung) berichtet über den Aufbau der beschlossenen Turnstangen, die aufgrund von Wurzelproblemen nicht am ursprünglich vorgesehenen Standort, sondern zwischen Kletterspinne und alten Turnstangen errichtet werden.

4.2. Soccernetz - Herr Messing

Herr Messing erläutert die geplante Nachrüstung eines Netzes über dem Beach-Soccer-Platz: Vorgesehen ist eine Überdeckung mit einem leichten, schwarzen Netz über gespannte Seile, welche knapp unterhalb der Flutlichtanlage angebracht werden. Die Seiten werden ebenfalls geschlossen und mit dem bestehenden Netz verbunden. Statische Prüfungen sind noch erforderlich. Die Umsetzung ist realistischerweise bis November angedacht.

4.3. Mülleimer Ludgeri-Rast - Herr Messing

Herr Messing erläutert hierzu, die grundsätzliche Linie der Stadt sei, im Außenbereich keine neuen Müllbehälter mehr aufzustellen, weil der damit verbundene Aufwand sehr hoch sei. Seitens der Verwaltung wurde versucht, über den Straßenbaulastträger eine Lösung zu erreichen, weil dort eine Kreisstraße verlaufe und touristische Beschilderungen vorhanden seien, die vom Kreis gepflegt würden. Der Straßenbaulastträger habe jedoch mitgeteilt, dass auch dort eine entsprechende Bewirtschaftung nicht übernommen werde

4.4. Dönerkonzept - Jakob Nordalm

Jakob stellt verschiedene Modelle für ein vergünstigtes Angebot für Schülerinnen und Schüler in Billerbeck vor (Ausarbeitung Jakob siehe auch Anlage 1 im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck).
Als Beispiel wird ein vergünstigter Döner mit Getränk zu einem möglichen Preis von 6,00 € genannt. Alternativ wird eine allgemeine Vergünstigung gegen Vorlage eines Schüler- bzw. Studentenausweises oder eine zeitlich begrenzte gemeinsame Essensaktion des Kinder- und Jugendparlaments vorgeschlagen.
Jakob berichtet von Gesprächen mit Dönerbetrieben in Billerbeck,

Coesfeld und Dortmund. Die Billerbecker Unternehmen haben grundsätzlich Interesse signalisiert. Ziel sei es, jungen Menschen ein günstiges Angebot zu ermöglichen, gleichzeitig örtliche Betriebe zu unterstützen und die Sichtbarkeit des Kinder- und Jugendparlaments zu erhöhen.
Anhand überschlägiger Berechnungen erläutert Jakob mögliche wirtschaftliche Auswirkungen und weist auf mögliche langfristige Effekte wie Kundenbindung hin. Eine Kombination aus einem Schülerangebot und festen Tagen bzw. Uhrzeiten wird als sinnvoll angesehen.
Fine spricht sich für eine zunächst begrenzte Testphase aus. Vorgeschlagen wird beispielsweise ein Angebot an vier Donnerstagen im Oktober von 13:20 bis 14:20 Uhr zum Preis von 6,00 € einschließlich Getränk. Auch Falafel bzw. Dürüm sollen als Alternative berücksichtigt werden. Die Bewerbung könne zunächst über Plakate in den Schulen und im Betrieb sowie über Instagram erfolgen.
Die Verwaltung bewertet die Idee grundsätzlich positiv, weist jedoch auf rechtliche und finanzielle Fragen hin, insbesondere hinsichtlich Gleichbehandlung, Anspruchsberechtigung und einer möglichen Bezuschussung aus öffentlichen Mitteln. Die konkrete Ausgestaltung soll in einem Arbeitskreis in Absprache mit der Verwaltung geprüft werden.

4.5. Hansefit - Jakob Nordalm

Jakob nimmt Bezug auf einen Vorschlag aus der Wunschbox zur möglichen Aufnahme des Freibads in das Hansefit-System.
Seitens der Verwaltung erläutert Herr Messing, dass hierfür technische und finanzielle Voraussetzungen geschaffen werden müssten. Eine umfassende Zugangslösung wäre kostenintensiv und sei für den Haushalt 2027 derzeit nicht vorgesehen. Zudem seien mögliche Auswirkungen auf die gebührenfinanzierte Einrichtung und die Eintrittseinnahmen zu berücksichtigen.
Fine hält Hansefit für die Zielgruppe des Kinder- und Jugendparlaments für wenig geeignet, da hauptsächlich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angesprochen werden sollen.
Herr Messing weist darauf hin, dass im Freibad bereits verschiedene Vergünstigungen für Schülerinnen und Schüler sowie Familien bestehen.
Als mögliche Alternative wird ein vom Kinder- und Jugendparlament organisierter Aktionstag im Freibad vorgeschlagen, bei dem für einen begrenzten Zeitraum der Eintritt übernommen und gleichzeitig die Sichtbarkeit des Gremiums erhöht werden könnte.

4.6. Zustand Beachvolleyballfeld - Christian Rademacher

Christian berichtet ergänzend über Verbesserungsbedarf am Beachvolleyballfeld, insbesondere hinsichtlich des Zustands des Rasens und herumliegender Äste bzw. dorniger Pflanzenteile.
Es wird vereinbart, die von Christian angesprochenen Verbesserungen im Freibad in einem eigenen Antrag aufzugreifen.

5. Anfragen

5.1. BCC Vertretung KiJuPa - Ronja Lamers

Auf Nachfrage von Ronja, ob das Jugendparlament beim kommenden

„Culture Camp“ Werbung machen könne, erläuterte Gero, dass am Eingang ein kleiner Infostand eingerichtet werde. Dort könne die Wunschbox des KiJuPa´s aufgestellt werden, gegebenenfalls zusammen mit einem Plakat. So müssten keine Vertreter des Jugendparlamentes zwingend über sechs Stunden persönlich vor Ort sein, zumal bei der Veranstaltung viel rotiert werde. Es reiche, sichtbar zu machen, dass das Jugendparlament über die Wunschbox ansprechbar sei, um Sichtbarkeit zu erzeugen.

Ronja bezeichnet dies als gute Lösung und erklärt, selbst vor Ort zu sein.

Jakob Nordalm
Sprecher

Ute Höning
Schriftführerin